



## BURG EIGENBERG | MAIENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Hessen](#) | [Limburg-Weilburg](#) | [Mengerskirchen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Ruine ist durch Wälle und Gräben gesichert. Von der Burg blieben bis heute, ein längerer Teil der Ringmauer mit Schießscharten, sowie ein Turm und ein Bergfried der von drei halbrunden Vorlagen umschlossen wird, erhalten.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°33'20.9"N 8°10'14.5"E](#)  
Höhe: 394 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

[Burg Mengerskirchen auf der Karte von OpenTopoMap](#)



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



#### Anfahrt mit dem PKW

A3 Abfahrt Limburg an der Lahn, Richtung Gießen über die B49. Abfahrt Allendorf/Merenberg nach Merenberg. In Merenberg in Richtung Mengerskirchen. In Mengerskirchen im Dillhäuserweg (NO) das Auto abstellen und den Feldweg entlang gehen, bis zur Beschilderung der Burg (rechts in den Wald). Über die Wiese und wieder in den Wald. 5min Fußweg. Parkmöglichkeiten am Waldrand.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

ohne Beschränkung

#### Eintrittspreise

-



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine

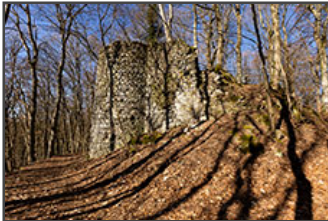


**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
keine



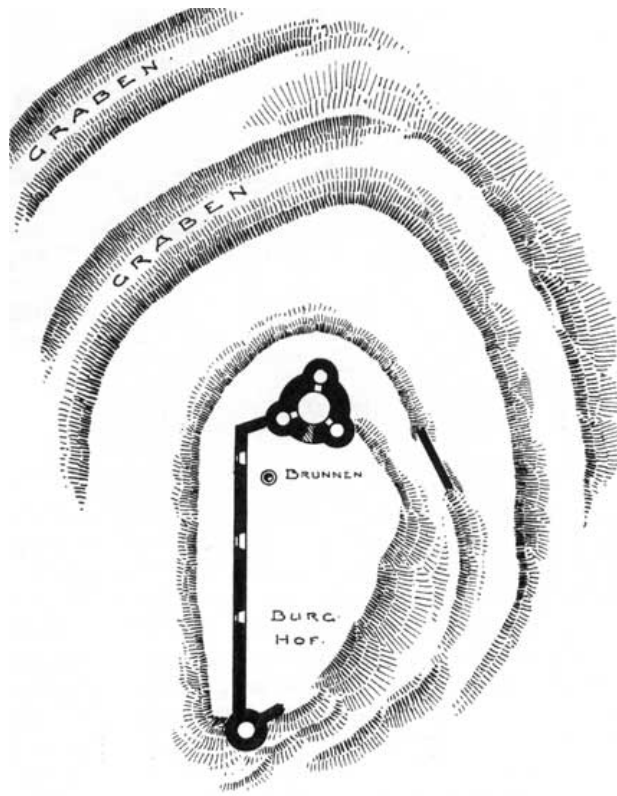
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
nicht möglich

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Luthmer, Ferdinand - Die Bau- und Kunstdenkmäler des Lahngiebts. Band 3: Kreis Limburg; Unterlahnkreis; Oberlahnkreis | Frankfurt a.M., 1907

## Historie

Nach 1303 wurde die Burg zum Schutz der "Calenberger Cent", durch den Gf. Johann v. Nassau, errichtet.

1331 gab von Gf. Otto II. v. Nassau, die Burg als Mannlehen an den Ritter Ludwig v. Mudersbach. Hierbei wird die Burg erstmalig urkundlich erwähnt.

Bis 1600 blieb die Burg in dem Besitz derer v. Mudersbach, bis zu ihrem Erlöschen.

Seit 1341 erfolgte eine Belehnung durch Nassau-Beilstein.

Nach 1561 erfolgte die Belehnung durch Nassau-Dillenburg.

1535 hatte die Witwe des Wilhelm v. Mudersbach, Anna v. Mudersbach, die Burg als Wohnsitz. Mußte aber im gleichen Jahr die Burg verlassen, weil sie sich nicht um die Instandhaltung gekümmert hatte.

1599 flüchtete Daniel v. Mudersbach vor der Pest, nach der Niederburg in Beilstein und Burg Hohlenfels.

1600 verstarb Daniel v. Mudersbach, als letzter seines Geschlechts und so viel die Burg als erledigtes Lehen an Nassau zurück.

1608-1612 verpfändete, der Gf. Georg v. Nassau-Dillenburg, die ruinöse Burg an die v. Waldmannshausen, welche auf ihr wohnten und einige Instandsetzungen vornahmen. Ihre Erben traten die Burg an die Gf. v. Nassau-Hadamar ab.

1632 stürzte der Bergfried ein. Daraufhin wurde die Burg zur Materialgewinnung abgetragen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Knappe, Rudolf - Mittelalterliche Burgen in Hessen | Gudensberg, 2000

Luthmer, Ferdinand - Die Bau- und Kunstdenkmäler des Lahngiebts. Band 3: Kreis Limburg; Unterlahnkreis; Oberlahnkreis | Frankfurt a.M., 1907

Dehio, Ernst Gall - Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler - Südliches Hessen | Berlin, 1950

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 04.04.2019 [JB]